

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	86
		<b>TOP:</b>	8
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	545/2019
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	22.07.2019		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>AG Kinder-Stadtranderholung - Sachbericht zum Betriebszuschuss 2018</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 28.06.2019, GRDRs 545/2019. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozial- und Gesundheitsausschuss werden gemäß GRDRs 545/2019 über die vorangegangene Waldheimsaison informiert, so die Vorsitzende. StR Dr. Nopper (CDU) drückt seinen Dank gegenüber den Akteuren aus, die die Ferien- sowie die Stadtrand-Erholungsmaßnahmen ermöglichten. Zu den insgesamt rückgängigen Zahlen der Waldheimträger erkundigt sich dieser Stadtrat, ob die schwächere Nachfrage mit den Ganztagschulen zusammenhänge und nach möglichen Konsequenzen. Die rückläufige Nachfrage könne an einzelnen Standorten mit den Ganztagschulen in Verbindung gebracht werden, unterrichtet Herr Schulze-Gronemeyer. An eine genauere Analyse sei im Herbst gedacht. Weitere Gründe lägen in der Kontinuität der Waldheimleitung sowie am jeweiligen Standort. Im Herbst könne er konkreter dazu Stellung nehmen. Allerdings handle es sich nicht um eine generelle Tendenz, die ursächlich durch die Ganztagschule begründet werden könne. Diese Ansicht teilt Herr Titze. Die Einbrüche seien in den Ferienwochen drei und vier festzustellen, wobei in dieser Zeit die Kinder mit ihren Eltern in den Urlaub gingen, ergänzt Herr Schulze-Gronemeyer. Weitere Kooperationen mit Schulen seien angedacht, um der Rückläufigkeit der Teilnehmer/-innen zu begegnen. Auf einen Hinweis von Frau Halm eingehend, die Rückläufigkeit der Zahlen könne mit den Betreuungszeiten einhergehen, merkt Herr Schulze-Gronemeyer an, die Betreuung finde zwischen 8:00 und 18:00 Uhr statt. Zudem werden die Kinder an den Bushaltestellen abgeholt, sodass die Eltern nicht für den

Transport in die Waldheime Sorge tragen müssten. Eine Ausweitung der Betreuungszeiten sei aufgrund des Systems der Ehrenamtlichen nicht möglich.

Herr Schulze-Gronemeyer geht im weiteren Verlauf auf die Teilnahme der Kinder mit Behinderung ein und informiert, 43 Kinder hätten ohne Individualbetreuung und 69 Kinder mit Assistenzbedarf am Programm teilgenommen. Darüber hinaus berichtet er über ehrenamtliche Betreuer/-innen, die mit einer Ausbildung auf ihre Aufgaben vorbereitet werden und im Anschluss Verantwortung übernehmen könnten.

Auf eine Frage von StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE), wie die Eltern von dem Waldheimangebot erfahren, unterrichtet Herr Titze, Informationen finden seitens der Waldheime sowohl stadtteilbezogen als auch über die Innenstadt verteilt an die Eltern statt. Waldheimangebote seien ebenfalls im Internet abrufbar. An verschiedenen Stellen sei auf die Schulleitungen sowie auf die Träger des Ganztags zugegangen worden, um das Angebot bekanntzumachen. Diese Maßnahme werde zukünftig noch verstärkt, erläutert Herr Titze. Herr Schulze-Gronemeyer fügt hinzu, Schulleitungen könnten sich bei Interesse an einer Kooperation direkt an ihn wenden.

Eine erfreuliche Entwicklung könne innerhalb der Jugendarbeit beobachtet werden, äußert Herr Titze. Eine stattliche Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen, die sich ausbilden ließen und sich in der Ferienarbeit engagierten, seien verfügbar, um Spaß und Abwechslung zu garantieren.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDrs 545/2019 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / fr

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Schulverwaltungsamt (2)  
Jugendamt (27)  
weg. SGA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-KB
  3. Referat SI  
Sozialamt (2)  
SI-BB
  4. Stadtkämmerei (2)
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. SchUB
  9. AfD
  10. LKR